

## Süd-Niedersachsen-Harz

# Aus dem Nichts der Start in neue Berufe

**POSITIVE ZWISCHENBILANZ** Im Juni sind 84 Beschäftigte von Wilvorst Herrenmoden in Northeim und Odermark in Goslar in eine Transfergesellschaft gewechselt. 20 Beschäftigte haben bereits etwas Neues gefunden.



Bianka Berlin, Regina Ries und Maria Ehrenberg (v. l.): »Durch die Power und Solidarität der Näherinnen muss der Arbeitgeber viel Geld für den Verlust der Arbeitsplätze zahlen.«

Seit Juni dieses Jahres ist das Surren der Nähmaschinen bei Wilvorst in Northeim endgültig verstummt. Alle Näherinnen haben ihre Arbeit in einer der letzten deutschen Produktionsstätten verloren, mit ihnen noch rund 24 Beschäftigte aus der Verwaltung und Technik. Die Brinkmann-Gruppe hatte den traditionellen Familienbetrieb in den neunziger Jahren übernommen und nun in der Pandemie beschlossen, die Produktion komplett ins Ausland zu verlagern. Das verhinderte auch das Alternativkonzept nicht, das Betriebsrat und IG Metall vorgeschlagen hatten.

»Mit unserem alten Chef Dr. Karl-Wilhelm Vordemfelde (seit 2018 im Ruhestand) haben wir in Krisen immer gemeinsam eine Lösung gefunden«, erzählt die ehemalige Betriebsratsvorsitzende Regina Ries. »Plötzlich waren wir nur noch Kostenstellen.« 111 Beschäftigte standen vor dem Nichts. Am 14. Oktober 2020 hatten sie noch 3000 gesammelte Unterschriften übergeben. »Die Geschäftsführung blieb bei ihren Schließungsplänen, obwohl in der Branche eine

Trendwende zur mehr Nachhaltigkeit und regionaler Produktion eingeleitet ist«, so Bianka Berlin von der IG Metall. »Corona hat auch bei Wilvorst zu weiteren Verlusten geführt, aber das Grundproblem ist eine fehlerhafte Zukunftsstrategie.«

Ries: »Trotzdem war unser Kampf nicht umsonst, denn ohne die Solidarität der Belegschaft und das Engagement des Betriebsrats und der IG Metall als starkem Partner gäbe es keinen Sozialplan.«

Vor allem die Transfergesellschaft ist ein wichtiger Baustein des Sozialplans. »Darin haben die Betroffenen die Möglichkeit, sich finanziell abgesichert neu zu orientieren«, bilanziert Maria Ehrenberg. Die stellvertretende Betriebsratsvorsitzende war bei allen Verhandlungen dabei und ist besorgt, »wie es am Standort in Northeim weitergehen soll«.

Nach fünf Monaten ist die Zwischenbilanz der Transfergesellschaft gut. 20 Betroffene haben etwas Neues gefunden. Eine Kollegin aus der Produktion macht eine technische Ausbildung bei der Gemeinde im Bereich Wassertechnik. Einige befinden sich in Umschulungen und eine Kollegin ist in ihren erlernten Beruf zurückgekehrt.

Auch Regina Ries, 60, ist zum 1. Juni in die Transfergesellschaft gewechselt. Sie war seit 2002 im Betriebsrat, seit 2010 Betriebsratsvorsitzende und im Ortsvorstand der IG Metall. »Wir müssen jetzt nach vorne schauen und weitermachen«, sagt Ries. »Ich orientiere mich jetzt um und werde mir eine neue Aufgabe suchen.«

## DAS HABEN DIE BESCHÄFTIGTEN GEMEINSAM ERREICHT!

Die Belegschaft hat durch massive Proteste Ende 2020 und Anfang 2021 zusammen mit der IG Metall einen Interessenausgleich und Sozialplan durchgesetzt.

Im Sozialplan vom 4. Mai 2021 wurden umfassende Abfindungsregelungen und eine Transfergesellschaft für 111 der 260 Beschäftigten von Wilvorst Herrenmoden in Northeim und Odermark in Goslar vereinbart, die von den betriebsbedingten Kündigungen betroffen sind. Hier einige Eckpunkte:

- Alle Beschäftigten, die ihren Arbeitsplatz verlieren, erhalten eine Abfindung. Zudem gibt es Kinderzuschläge und Zuschläge für behinderte Beschäftigte.
- Alle Betroffenen können in eine Transfergesellschaft (TG) für mindestens vier bis maximal 12 Monate wechseln.
- Das Transferkurzarbeitergeld wird vom Arbeitgeber auf 85 Prozent des letzten Netto aufgestockt.
- Beschäftigte ab dem Jahrgang 1959 erhalten nach Austritt aus der TG einen monatlichen Ausgleichsbetrag bis zum gesetzlichen Renteneintritt.
- Bei Eintritt in die TG gibt es eine Zusatzabfindung und pro Person Geld für Qualifizierung.
- Während der TG kann ein Zweitjob für einen beruflichen Neustart mit Rückkehrrecht in die TG angenommen werden.
- Wer vorzeitig aus der TG aussteigt, bekommt eine Prämie.
- Beschäftigte, die nicht in die TG wechseln und gekündigt werden, erhalten eine Sprinterprämie bei einer Eigenkündigung.

### IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz, Impressum

Redaktion: André Sander (verantwortlich), Annette Vogelsang, Anschrift: IG Süd-Niedersachsen-Harz, Teichstraße 9–11, 37154 Northeim Telefon 05551 988 70-0, igmetall-snh.de